

# Das Rennen um die besten Sportler ist gelaufen

Der Ratssaal der Edergemeinde steht einmal im Jahr im Fokus sportlicher Leistungen. Auch in diesem Jahr hat der Gemeindegemeinschaftssportverband wieder die Qual der Wahl gehabt.

Von Christian Völkel

**ERNDTBRÜCK.** Maria Breuer rollte das Maßband auf 9,34 Meter Länge aus – kein leichtes Unterfangen im gut besetzten Ratssaal. „Ich meine 9,34 Meter zu springen – das ist echt Wahnsinn“, sagte die Vorsitzende des Gemeindegemeinschaftssportverbands im Gespräch mit der Siegener Zeitung.

Zusammen mit ihren Mitstreitern des Gemeindegemeinschaftssportverbands hat Maria Breuer herausragende Sportlerinnen und Sportler der Gemeinde geehrt. Darunter waren auch die Sportler des Jahres wie Katja Marburger, der diese Weite über 9,34 Meter im Dreisprung gelang.

„Ich danke dir auch für deine tolle Arbeit beim TuS Erndtebrück in der Leichtathletikabteilung“, betonte Maria Breuer mit Blick auf die Sportlerin des Jahres, die auch ihre Spike-bewährten Laufschuhe mitgebracht hatte. „Wir wollen aktiv zeigen, was die Sportler leisten“, so Maria Breuer. Da gehöre es für dazu, die Sportausrüstung zu präsentieren. Man wolle die aktive Präsentation der Ehrung noch weiter ausbauen.

Der Sportler des Jahres ist nicht nur in Erndtebrück bekannt. In Läuferkreisen genießt Werner Stöcker wohl weltweit Legendenstatus. Es ist nicht das erste Mal und sicherlich nicht das letzte Mal, dass Werner Stöcker als Sportler des Jahres geehrt wird. Der rüstige Läufer konnte im Sportjahr 2022 nicht nur erfolgreich an vier Deutschen Meisterschaften in der Klasse M80 teilnehmen.

Bei der Weltmeisterschaft im Straßenlauf in Berlin Bernau brillierte er als ältester Teilnehmer im Feld über unfassbare 100 Kilometer Laufstrecke. Werner Stö-



Bürgermeister Henning Gronau empfing die geehrten Sportlerinnen und Sportler im Ratssaal.

Foto: Nasser Trabulsi

cker erreichte nach 12 Stunden und 52 Minuten das Ziel. Die Bilanz von Werner Stöcker im Jahr 2022: 21 Wettkämpfe und 1900 Kilometer, darunter 500-Wettkampf-Kilometer, die er gelaufen ist.

Bemerkenswert ist auch die Leistung des Skispringers und nordischen Kombinierers Marcel Dickhaut aus Birkefehl. Er startet für den SC Rückershausen und wurde zum Nachwuchssportler des Jahres gewählt.

Der 14-Jährige konnte in der Nordischen Kombination in Wernigerode den

ersten Platz erreichen und erreichte nach sechs Wettkämpfen den ersten Platz in der Gesamtwertung der Nordwestdeutschen Vierschanzentournee ebenfalls den besten Platz auf dem Siebertreppchen ergattern. In seiner Altersklasse erreichte Marcel Dickhaut den vierten Platz bei den Deutschen Schülermeisterschaften.

Glückwünsche gingen auch an die Mannschaft des Erndtebrücker Motorsportclubs. Die „rasenden Frettchen“, so der selbstgewählte Teamname, üben regelmäßig auf dem Firmengelände der Ernd-

tebrücker Eisenwerke. Lisa-Marie Kiewow, Kilian Bald, Julian Kuhn, Marlon Moszicke und Felix Bernhard erreichten bei der NRW-Meisterschaft des Deutschen Motorsportverbandes den zweiten Platz.

Für weitere herausragende Leistungen wurden noch Günter Frank (Tischtennis), die Leitathleten Lukas Kasusch, Elias Connor Dickel und Till Marburger geehrt. Im Kartsport konnten Marlon Moszicke, Leon Dornhöfer und Julian Kuhn bei den NRW-Meisterschaften das Treppchen erreichen. Maria Breuer zeichnete auch mit Fiona

Lange (W15) und Bille Marburger (W16) zwei TuS-Sportlerinnen aus, die das Sportabzeichen zum 10. Mal in Folge absolvierten.

Die Vorsitzende des Gemeindegemeinschaftssportverbands ist froh, dass die Ehrungen zum Sportler des Jahres im Ratssaal der Gemeinde stattfinden können. „Ich finde das Rathaus gut als einen würdigen Rahmen. Das passt zu Erndtebrück, einer Gemeinde, die zahlreiche Ausnahmesportler in ihren Reihen hat.“ Sie sei froh, dass gute Vereine und Abteilungen die Voraussetzungen für solche Leistungen schaffen würden.

Denn viele der sportlichen Leistungen wären jedoch nicht möglich, wenn es nicht jene geben würden, die weitab des Siebertreppchens die Vereine und Abteilungen leiten und trainieren. So ehrten der Gemeindegemeinschaftssportverband und die Gemeinde Erndtebrück Hans Georg Seifart, Peter Rath und Dirk Beitzel für ihren Einsatz im Ehrenamt.

Friedhelm Treude ist auch mit dem Verlauf der letzten Sportlerehrung zufrieden. „Erndtebrück ist immer noch eine sportliche Gemeinde“, berichtet der Geschäftsführer, der seit Gründung des Gemeindegemeinschaftssportverbands im Jahr 1974 dieses Amt begleitet.

Es gelte zahlreiche Sportvereine anzuschreiben und deren Rücksendungen durch den Gemeindegemeinschaftssportverband auszuwerten.

Auch Maria Breuer ist sich der Stärke der Erndtebrücker Sportvereine bewusst und würde sich freuen, wenn noch mehr Vereine aus dem Gemeindegebiet Vorschläge zur Sportlerehrung einreichen würden.